

Truck-Trial Seminar



07.09.-09.09.07

Was macht man mit einem Kat in der Wüste oder unwegsamem Gelände, wenn man sich nicht traut so manchen Hügel runter zu fahren? Nun, man schenkt ihm ein Fahrerseminar. So oder ähnlich muss es sich Annette gedacht haben, als wir gemeinsam in Tunesien waren und zufällig Klaas mit seinem Team vorbeigekommen ist.



Was in Ksar Ghilane zwischen den beiden (und hinter meinem Rücken) ausgedacht worden ist, wurde nun in die Realität umgesetzt. Kurzfristig wurde bei dem Seminar vom

07.09.-09.09.2007 noch ein Platz frei und so konnte ich an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Das Treffen begann mit einer kurzen Ansprache von Pauli, der selber von sich sagt, dass er nur zum „Sprüche machen“ dabei ist. Aber das kann er wirklich gut. Sei es die technische Erklärung der Fahrzeug, die Einweisung in den Seminarablauf oder einfach nur so. Er versteht sein Fach und nimmt kein Blatt vor dem Mund.

Während dieser Einweisung erfuhren wir acht Teilnehmer dann auch, dass an diesem Wochenende ein Fernsehteam teilnehmen wird.

Am Abend erkundeten wir dann noch kurz das Gelände wonach im Anschluss zum gemeinsamen Essen gerufen wurde. Es wurden die Teams gebildet und die Instruktor den Teams zugeordnet. Es

muss wohl sehr spät geworden sein, das Ende am Lagerfeuer habe ich gemütlich im Bett verbracht. Der harte Kern aber hatte die Aufgabe, das frisch angeschlagene 50l Fass zum Leergut zu verwandeln.





Der Samstag begann mit einer theoretischen Unterweisung des Reglement mit anschließender freien Fahrt durch das Gelände. Die einen nennen es den kürzesten Hang im Gelände, für mich war die eine oder andere Abfahrt zum Anfang eine Herausforderung. Aber man lernt mit seinen Aufgaben und wo Ossi, unser Instruktor, sagt es geht rauf oder runter, da geht es dann auch rauf oder runter. Der jagt uns doch nicht ins Gelände wenn er nicht weiß was er macht.

Die Fahrten waren einfach sehr schön. Der innere Schweinehund wurde nach den ersten Übungen besiegt, ich dachte mir auch: "Is ja nicht mein KAT", und ab ging es. Es macht süchtig den Kat in diesem Gelände zu bewegen um zu versuchen wo die Grenzen sind. Ich habe diese aber beim Kat nicht feststellen können. Gut, der eine oder andere Hügel wurde erst nach dem dritten oder vierten Anlauf geschafft und wenn alles nichts half mussten wir aussteigen und die Erde oder den Sand der Fahrspur mit den Füßen ein wenig zurecht formen. Auch ein Trick den ich nicht kannte und die Möglichkeiten schafft sich Wege zu formen wo sonst keine sind. Kann im unwegsamen Gelände sehr hilfreich sein.



Nachmittags wurden dann die ersten Sektionen gesteckt, noch ohne Flutterband. Hier merkt man erst mal wie wenig drei Meter sein können. Beim durchfahren bekommt man aber sehr schnell ein Gefühl für die Breite und dank Ossi's Hilfe und Ratschläge wurden auch einige schwierige Passagen durchaus gut bewerkstelligt.



Der Abend wurde mit einem schönen Grillabend eingeläutet. Die letzten 4 Gläser Bier vom Fass, welche vom Vorabend übriggeblieben sind, waren schnell weg, aber die Kühltheke war gut und reichlich bestückt.

Am Sonntag begann dann das Sektionsfahren im abgesteckten Gelände. Die Sektionen waren um einiges schwieriger wie am Samstag aber es hat sehr viel



Spaß gemacht. Zum Abschluss fand eine Steilabfahrt statt, die Spur hatte Pauli mit dem Tatra bereits im Vorfeld gepflügt. Es sah sehr schwierig aus, aber der erwartete Nervenkitzel und Adrenalinkick war um einiges kleiner ausgefallen wie manch eine Bergabfahrt vom Vortag.

Schon ziemlich müde und irgendwie abgeschlafft, aber immer noch mit dem Power weiter zumachen ging es dann leider am Abend zur Siegerehrung. Nach gemeinsamen

aufräumen war die Veranstaltung zu Ende, was aber nicht heißen sollte das ich die Kiesgrube verlassen habe. Zu gerne wollte ich einige Strecken mit dem eigenen Kat nachfahren, merkte aber doch sehr schnell dass der lange Überstand es nicht immer zuließ. Wir waren dann gegen 21:00 Uhr wieder zu Hause, geschafft und müde.

Resümee:

Ein super Geschenk. Das Wochenende war hervorragend organisiert. Sowohl die Instruktoeren wie auch die Mädels, welche sich hervorragend um das leibliche Wohl kümmerten, sind ein eingespieltes Team. Alles lief ab wie in einer Schweizer Uhr wobei man nie das Gefühl habe musste nach irgendwelchen direkten Anweisungen handeln zu müssen. Es war ein guter Dialog zwischen Teilnehmern und Veranstalter.

Wir hatten sehr viel Spaß und ich habe mein Wissen zum Geländefahren um einiges erweitern können. Aus meiner Sicht kann ich nur jeden empfehlen, der keine oder wenig Erfahrung im Gelände hat, hier sein Wissen zu vertiefen. Hierbei kommt es nicht darauf an ob man Truck-Trial Fan ist oder nicht. Der Schwerpunkt lag gewiss im „Stöckchenfahren“, aber alleine diese Fahrmöglichkeit fördert den Umgang mit dem Fahrzeug, lehrt die Dimensionen und das Verhalten des Fahrzeuges. Der richtige Umgang der Sperre, welche, eingesetzt im falschen Moment, auch das Gegenteil von dem bewirken können was man sich eigentlich vorgestellt hat.

Leider hat es Ossy und Wilfried nicht geschafft Annette zu einer kleinen Runde zu überreden. Aber ich glaube das Ossy noch dran arbeitet, beim nächsten mal.

Alle die sich den Film, welcher bei dieser Veranstaltung gedreht worden ist, ansehen möchten: 20.Oktober auf Kabel1.